



<https://www.biodiversitylibrary.org/>

**Jahres-Bericht der Schlesischen Gesellschaft für  
Vaterländische Cultur.**

Breslau :G.P. Aderholz,-1936.

<https://www.biodiversitylibrary.org/bibliography/50438>

**Bd.54 (1876):** <https://www.biodiversitylibrary.org/item/114215>

Article/Chapter Title: Über eine Sammlung von wirbellosen Seethieren,  
welche Herr Dr. Eugen Reimann dem hiesigen zoologischen Museum  
zum Geschenk gemacht

Author(s): Adolph-Eduard Grube

Subject(s): Annelida, taxonomy

Page(s): Title Page, Page 48, Page 49, Page 50, Page 51

Holding Institution: Harvard University, Museum of Comparative Zoology,  
Ernst Mayr Library

Sponsored by: Harvard University, Museum of Comparative Zoology,  
Ernst Mayr Library

Generated 3 November 2017 3:18 AM

<https://www.biodiversitylibrary.org/pdf4/071194700114215>

This page intentionally left blank.

Vierundfünfzigster

# Jahres-Bericht

der

**Schlesischen Gesellschaft**

für vaterländische Cultur.

---

E n t h ä l t

**den Generalbericht über die Arbeiten und Veränderungen  
der Gesellschaft**

im Jahre 1876.

---

**Breslau.**

G. P. Aderholz' Buchhandlung.

*Im* 1877.

Gregarinenkeimen und Myxocysten verspricht der Vortragende weitere Mittheilungen.

Herr Professor Dr. Grube berichtete in der Sitzung am 17. Mai über eine Sammlung von wirbellosen Seethieren, welche Herr Dr. Eugen Reimann dem hiesigen zoologischen Museum zum Geschenk gemacht und sprach demselben dafür seinen wärmsten Dank aus. Herr Dr. Reimann hatte die vom deutschen Reich nach Chefóo im nördlichen China gesendete Expedition zur Beobachtung des Venusdurchganges als Astronom begleitet und seine Mussestunden benutzt, um dort zur Ebbezeit Mollusken, Crustaceen, Würmer und Echinodermen zu sammeln und so eine ganze Reihe von Arten zusammengebracht, welche fast alle im Museum noch nicht vorhanden, zum Theil sogar bisher noch nicht beschrieben waren.

Von Schnecken sind hervorzuheben: *Chiton Middendorfi* Schrk., *Ch. zelandicus* Q. & G., *Ch. oceanicus* Reeve, *Patella sanguinolenta* und *Acmaea Schrenckii* Lischke, *A. conulus*, Dunk., *A. digitalis* Eschsch., *Cerithium zonale* Gray, *Murex inornatus* Recl., *Turbo rubicundus* Reeve.

Von Muscheln: *Anomia cytaeum* Gray, *O. rivularis* Gould, *O. Belcheni* Reev., *Dosinia japonica*, *Venus decussata* Lam., sehr verbreitet an den europäischen Küsten, *var. truncata*, *Tellina lutea* Gray, *Soletennia obscurata* Desh., *Macra mera* Desh., *Solen corneus* Lam., *Pholas similis* Gray.

Von Crustaceen: *Portunus sexdentatus* de H., *Scopimera globosa* de H., *Platynotus depressus* de H., *Elamene Mathaei* Latr., *Matuta lunaris* Hbst., *Arcania spinosa* de H., *Orithya bimaculata* Hbst., *Remipes pacificus* de H., *Penaeus canaliculatus* de H., *Gebia major* de H., *Callianasea gigas* Dan., *Squilla oratoria* de H., *Ligia Gandichandi* de H.

Neue Arten sind *Squilla quadrimaculata* Gr. und *Cleantis isopus* Gr. Die *Squilla* gehört in die Gruppe der Arten, deren Endsegment fast eben so lang als breit und deren Postabdomen mit Rückenkielen oder vielmehr Rückenleisten versehen ist und zwar mit 8 wie bei *Sq. mantis* L. und *Sq. oratorio* de H. Letzterer steht sie am nächsten, da der Hinterrand des Endschildes in 8 längere Zähne ausläuft, zwischen denen kürzere abgerundete Zackchen auftreten, 4 zwischen den mittelsten 3 zwischen den mittelsten und nächsten und 1 zwischen letzterem und dem folgenden Zahn. Der Seitenrand der Abdominalsegmente zeigt nur einen lappenförmigen Fortsatz und trägt am viertletzten dieser Segmente einen länglichen schwarzen Flecken, ein eben solcher kommt am 1. Gliede des äusseren Anhanges der Schwanzflosse vor, woher der gewählte Speciesname. An den grossen Fangfüssen hat die Klaue 5 lange Zähne und der Rand des Gliedes, in

dessen Rinne sie sich einschlägt, etwa 50 Kerbzähnchen. Die Färbung des Thieres ist jetzt blassgelblich mit schwarz gesäumtem Hinterrand der Segmente, mit Ausnahme des letzten, die Totallänge an 84 mm.

*Cleantis Dan.*, eine den Idotheen nahestehende Isopodengattung, zeichnet sich durch den Mangel der Geissel an den Antennen aus, ein anderer Charakter, den Dana hinzufügt, die ungleiche Länge der Füße, wird aber bei der neuen Art *Cl. isopus* vermisst. Der sechsseitige Kopf greift mit seiner hinteren Ecke tief in das folgende Segment. Stirn jederseits in einen Lappen vorspringend, dahinter am Seitenrand die Augen, der Rücken des Vorderleibes dachförmig, das Postabdomen fünfseitig. Die Färbung bei einigen Exemplaren braunschwarz mit bleichgelben Rändern der Segmente, bei anderen olivenbraun mit 2 schrägen schwarzen Längsbinden, bei noch anderen ganz bleich, die Stirnlappen, Antennen und Füße immer bleichgelb. Länge 19, Breite 5 mm.

Was die mitgebrachten Anneliden betrifft, so ist zunächst hervorzuheben, dass die Exemplare von 2 Arten von europäischen der *Nereis pelagica* L. und *N. cultrifera* Gr. nicht zu unterscheiden sind, eine Erfahrung, die sich an die geographische Verbreitung von *Asteracanthion rubens* und *Venus decussata* anschliesst. Alle anderen Anneliden sind neu, so:

*Polynöe (Lepidonotus) helotypus*, eine grosse Art von 56 mm Länge mit glattrandigen, den Mittelrücken freilassenden, bräunlich ocherfarbenen, am Rande der Unterseite citronengelben Elytren, welche oben mit zerstreuten, glänzend schwarzen harten conischen Papillen wie mit Nagelköpfchen besetzt sind. Cirren, Unterfühler und Fühler glatt, der unpaare wenig länger als die paarigen und die Fühlercirren, kürzer als die Unterfühler. Augen ziemlich gross, sehr blass, jederseits etwas mehr als 1 Durchmesser aus einander stehend. Rückencirren mit braunem Ringe unter der Spitze. Bauchborsten dunkelgelb, viel stärker und länger als die oberen, (die quergefurcht und in der Endhälfte fein- und kurzgesägt sind,) und am Ende jederseits mit 15 gleichen Zähnen bewaffnet.

*P. (C.) phaeophyllus*. Elytren braun mit sehr markirtem weissen Mittelfleck, sehr dünn, nicht gefranzt, dicht mit mikroskopischen Papillehen besetzt. Cirren, Unterfühler und Fühler glatt, vor der Spitze kaum angeschwollen, der unpaare länger als die paarigen, kaum weniger als die Fühlercirren, viel weniger als die Unterfühler vorragend. Augen jederseits 1 Drehne von einander stehend, die vorderen grösser. Rückencirren mit braunem Ringe. Rückenborsten fein gekerbt, Bauchborsten 3 mal so stark, weiter als jene vorragend, am Ende jederseits mit 5 Zähnen. Rücken fleischfarbig, dicht quergestreift, auf jedem Segment ein sehr markirter schwärzlicher Querstrich, der Mittelrücken von den vorderen 7 Paar Elytren nicht bedeckt.

*Polynöe (Halosydna) nebulosa* mit 18 Paar gefranzten, den ganzen Rücken bedeckenden, ovalen Elytren von blassbräunlicher Färbung

mit verwischten dunkleren Flecken und blass ochergelblichem Insertionsfleck. Sie stehen wie bei *H. brvisetosa* Kbg. auf Segm. 2, 4, 5 u. s. w. 25, 27, 28, 30, 31, 33. Fühler und Cirren glatt, Rückencirren unter der Spitze angeschwollen mit schwarzem Ringe. Der unpaare Fühler länger als die paarigen, kürzer als die mit mikroskopischen Papillchen besetzten Unterfühler und als die Fühlercirren. Rückenborsten quergestreift gezähelt, sehr dünn und kurz, Bauchborsten dunkelbraun, mit 6–7 Zähnen vor der Spitze, deren oberster länger. Rücken graulichfleischfarben, auf jedem Segment ein nicht breiter schwärzlicher Querstrich.

*Lumbriconereis lucida*, 97 mm lang mit 176 Paar Rudern, Segmente 2 mm breit, meist 3 mal so breit als lang, fleischfarben, besonders vorn stark glänzend und irisierend. Kopflappen halb oval, kaum länger als breit. Mundsegment gleichringelig, etwas länger als das zweite, mit ihm zusammen so lang als jener. An den vorderen 92 Rudern gesäumte Haar- und Hakenborsten, an den übrigen blos 3 Hakenborsten. Die Kieferplatten des 2. Paares (die grössten) mit 4, die des 3. mit 2 Zähnen, die des 4. einspitzig. Die unteren Kieferplatten (sog. Unterlippe) weiss, schief abgestutzt und etwas concav.

*Aracoda Renierii*, fleischfarbig, lebhaft irisierend mit 193 Segmenten, 185 mm lang, bis 3 mm breit. Kopflappen halb elliptisch kaum länger als das in 2 gleiche Ringel getheilte nur 1, 2 mm breite Mundsegment; an der Basis der grossen Kieferhaken oder des 1. Kieferpaares 6 Zähne, am 2ten 8 und 9, am 3ten 6, am 4ten 4, das 5te besteht nur aus einem schmalen in eine einfache Spitze auslaufenden Kieferplättchen.

*Glycera Mac Intoshi* gehört zu den Arten mit retractilen Kiemen an der Vorderwand der Ruder. Die Kiemen sind fingerförmig meist gablig oder dreitheilig mit ungleich langen Aesten, deren längere über die Lippenblättchen der Ruder hinausragen, fehlen aber an den ersten 17 und letzten 20 Rudern. Von den Lippenblättchen sind die beiden vorderen und das obere der hinteren dreieckig und gleich lang, das untere hintere wie bei *Gl. convoluta* etwas kürzer und gerundet. Der Kopflappen ist so lang als die nächsten 8 sehr kurzen Segmente mit etwa 12 zuletzt sehr kurzen Ringeln. Etwa 226 Segmente, bei einer Länge von 108 mm, zweiringelig, die vorderen meist 3 mal, die hinteren doppelt so breit als lang. Rüssel dicht mit conischen doch nicht sehr spitzen Papillchen besetzt.

*Cirratulus chefocensis*. Die Kiemenfäden, welche auf dem 5ten oder 6ten borstentragenden Segment eine dichte Querreihe bilden, sind entschieden dicker als die andern paarweise sitzenden, die schon am 9ten borstentragenden beginnen und bis zum 34sten oder etwas weiter auf jedem Segment, von da ab jedoch meist einzelne, weiterhin auch mehrere Segmente überspringen. Kopflappen stumpf conisch, Mundsegment borstenlos, undeutlich 2-ringelig. Gegen 220 Segmente bei 53 mm Länge, an den

vordersten 24 etwa nur Haarborsten, an den übrigen in allen Zeiten Haar- und kurze stärkere sanft gekrümmte Hakenborsten.

*Notomastus sinuosus*. Die Segmente der vorderen Leibesabtheilung sind zweiringelig und haben eine durch Furchen sehr fein netzförmig gefelderte, zuletzt fast nur längsgefurchte leicht schimmernde und irisirende Haut, nehmen vom 7ten nach beiden Seiten hin an Breite ab, behalten aber ziemlich die Länge von jenem grössten; vom 13ten an, mit dem die Haarborsten aufhören und die Wülste mit Hakenborsten beginnen, sind die Segmente meist nur halb so kurz als die nächstvorhergehenden, ihre Bauchwand viel muskulöser als die meist unregelmässig und grob gefaltete und buchtige Rückenwand, und jederseits mit einer feinen Längsfurche versehen, auch ihre sich berührende Wülste viel stärker, deutlich erhaben, und am oberen Ende mit einer stumpfen Ecke vorragend, die Rückenwülste dagegen von ihnen wenig, unter sich weit abstehend, sehr schwach ausgeprägt (etwa 6 mal so lang als breit). Die Hakenborsten (in den Bauchwülsten etwa zu je 90, in den anderen zu je 60) enden in einen gesäumten Doppelhaken wie bei *N. Sarsii* Clap. in dessen Abbildungen der Saum vielleicht nur durch ein Versehen fehlt, da er fast bei allen Arten vorkommt. Ein wie es scheint vollständiges Exemplar hatte etwa 321 Segmente und mass an 240 mm.

Von Seesternen sind 3 Arten mitgebracht: *Asteracanthion rubens* L., *Asteriscus pectinifer* M. Tr. und eine 5-armige flache *Luidia*, von der das Museum auch ein Exemplar angeblich von Singapore von Herrn Naturalienhändler Schilling gekauft hat, und die Professor Grube für neu hält (*L. chefooensis* Gr.). Bei grossen Exemplaren von 23 mm. Scheibendurchmesser und 80 mm Armlänge zählt man 15 Reihen quadratischer papillenartiger Täfelchen auf dem Rücken, von denen die der 2 äussersten Reihen jederseits grösser sind, als die anderen, gegen die Mittellinie an Grösse schnell abnehmenden. Die Randplatten selbst tragen je 2 Pedicellarien, die Bauchplatten, welche ebenfalls den Rand bilden helfen, sind 3 mal so breit als lang, mit schmalen spitzen linearen Stachelchen dicht eingefasst, und tragen mitten eine Reihe von 6 grösseren breiteren Plattstacheln, deren äusserster der längste, der sich oft noch ein Paar von Pedicellarien anschliesst. Ambulacralstacheln in Querreihen je 4 mit 1 Pedicellarie, der dritte stärker als die anderen, der 1. (innerste) gekrümmt, fast hakenartig, der nächste fast so lang als der Randstachel. Die Radien = 1: 7.

Herr Professor Grube berichtete am 6. December

über seine im August nach England und Schottland unternommene Reise.

Was den Vortragenden zunächst zu dieser Reise veranlasste, war die Einladung zur Versammlung der British Association in Glasgow, indess